

**Vorwort
von Ludwig Fischer**

aus:

Projektionsfläche Natur
Zum Zusammenhang von Naturbildern und gesellschaftlichen
Verhältnissen
Herausgegeben von
Ludwig Fischer

S. 7-9

Impressum für die Gesamtausgabe

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist außerdem auf der Website des Verlags Hamburg University Press *open access* verfügbar unter <http://hup.rrz.uni-hamburg.de>.

Die Deutsche Bibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver Der Deutschen Bibliothek verfügbar unter <http://deposit.ddb.de>.

ISBN 3-937816-01-1 (Printausgabe)

© 2004 Hamburg University Press, Hamburg

<http://hup.rrz.uni-hamburg.de>

Rechtsträger: Universität Hamburg

Inhaltsübersicht

Vorwort	7
Einleitung	11
<i>Ludwig Fischer</i>	
Politische Schubladen als theoretische Heuristik Methodische Aspekte politischer Bedeutungsverschiebungen in Naturbildern	29
<i>Ulrich Eisel</i>	
Ästhetik im Spannungsverhältnis von NaturDenken und NaturErleben Für einen anthropozentrischen Naturschutz	45
<i>Jürgen Hasse</i>	
Der Blick auf die schöne Landschaft – Naturaneignung oder Schöpfungsakt?	61
<i>Antonia Dinnebier</i>	
Naturbilder und Heimatideale in Naturschutz und Freiraumplanung	77
<i>Stefan Körner</i>	
Zur Bedeutung von Ernst Rudorff für den Diskurs über Eigenart im Naturschutzdiskurs	105
<i>Thomas Bogner</i>	
Haben Ökosysteme eine Eigenart? Gedanken zur Rolle des Eigenart-Begriffs in naturwissenschaftlich geprägten Naturschutzdiskussionen	135
<i>Kurt Jax</i>	

Projektionsfeld fremde Arten	
Soziale Konstruktionen des Fremden in ökologischen Theorien	165
<i>Uta Eser</i>	
Die wahre Natur ist Veränderung	
Zur Ikonoklastik des ökologischen Gleichgewichts	193
<i>Thomas Potthast</i>	
„Natur – das Seiende jenseits von Arbeit“	
Reflexionen über eine neuzeitliche Grenzziehung	223
<i>Ludwig Fischer</i>	
Die Natur und die Natur der Gesellschaft	261
<i>Reiner Grundmann / Nico Stehr</i>	
Begründungen, Ziele und Prioritäten im Naturschutz	277
<i>Konrad Ott</i>	
Verständigung über die Natur des Rechts?	323
<i>Jörg Leimbacher</i>	
Zu den Autorinnen und Autoren	347

Vorwort

Der vorliegende Band versammelt die teilweise tief greifend umgearbeiteten Beiträge einer Tagung, die im März 2002 im Warburg-Haus in Hamburg stattfand. Sie wurde im Rahmen des Forschungsprojekts „Natur im Konflikt“ veranstaltet, das von der Volkswagenstiftung innerhalb des Förderprogramms „Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften“ finanziert wird. Dieses interdisziplinäre Vorhaben widmet sich der Untersuchung von mentalen Konzepten, Bildern, Modellen und Wertzuschreibungen, die zum kollektiven Fundus unserer Vorstellungen von Natur gehören. Dabei richten sich die Untersuchungen aus der Perspektive verschiedener Fachrichtungen – Ethnologie beziehungsweise Sozialanthropologie, Geschichtswissenschaft, naturwissenschaftliche Küstenforschung, Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft – insbesondere auf die diejenigen Naturbilder und Modellierungen, die zu den oft nicht thematisierten Grundlegungen manifester Argumentationen und Überzeugungen gehören. Solche konzeptionellen Prämissen und ‚subrationalen Gewissheiten‘ zu erkunden und kritisch zu überprüfen, soll zu einer ‚Öffnung‘ aktueller Konflikte um den Status, den Wert und den Schutz von Natur beitragen. Exemplarisches Untersuchungsfeld sind dabei die Auseinandersetzungen um den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, das heißt: insbesondere die Definitionen, Legitimationen und politisch-administrativen Festlegungen des Naturschutzes in einem zu guten Teilen von Menschen bewohnten beziehungsweise genutzten Areal.

In der Projektbeschreibung wurde das Gesamtvorhaben folgendermaßen skizziert:

„Zustand und absehbare Entwicklung der natürlichen Umwelt bzw. Mitwelt sind in den letzten Jahrzehnten zunehmend Gegenstand von Besorgnis, ja von Ängsten geworden. Gleichzeitig intensiviert sich die Betrachtung und Behandlung von ‚Natur‘ als Objekt menschlicher Ausnutzung, Manipulation und ‚Entsorgung‘. Den vielfach erhobenen Forderungen, gesellschaftliches Handeln mit Natur in Einklang zu bringen, stehen die Maximen und ‚Sachzwänge‘ der hochtechnisierten Zivilisation gegenüber. In dieser Konfliktlage ist schon die Verständigung darüber, was ‚Natur‘ ist beziehungsweise sein könne, vielfach nahezu unmöglich. Noch mehr machen die Auseinandersetzungen um ihre Beeinflussung, aktive Gestaltung, Nut-

zung und/oder ihren Schutz ‚Natur‘ zu einem der zentralen Konfliktfelder auf globaler, nationaler und regionaler Ebene.

Die grundlegende Hypothese für das Gesamtprojekt besteht in der Annahme, dass die vielfältig zu beobachtenden Widersprüche in den Qualifikationen von Natur, die zum Teil extrem kontroversen Auseinandersetzungen um ihren Status, ihren Wert und ihre Bedeutung in beträchtlichem Maße auf Bilder, Begriffe und Vorstellungen zurückgehen, die sich in einem längeren Prozeß historisch und kulturell verfestigt haben und nur selten bewußt reflektiert und thematisiert werden. Diese Prämisse gilt für wissenschaftliche Befassungen mit Natur nicht weniger als für ihre massenmedial vermittelte Wahrnehmung oder die leitenden Annahmen des politischen, administrativen oder alltäglichen Handelns.“

Die Tagung ging nun des Näheren von der Frage aus, ob und wie es interpretativ plausibel zu machen ist, dass diese oft verdeckten Naturbilder in sich ‚Projektionen‘ gesellschaftlicher Verhältnisse enthalten. Dazu wurden Vertreterinnen und Vertreter ganz verschiedener Fachdisziplinen eingeladen, auch Mitglieder von Naturschutzbehörden, -verbänden und Forschungseinrichtungen. Die Referentinnen und Referenten erörterten von disziplinären Fragestellungen aus die alle verbindende Problembestimmung. Das Spektrum der beteiligten Fachwissenschaften ist breit, kann aber in keiner Weise alle thematisch berührten Disziplinen enthalten. Zum Beispiel war es nicht möglich, Beiträge aus ökonomietheoretischer Sicht aufzunehmen, so wünschenswert dies gewesen wäre, und auch die Empirische Kulturwissenschaft/Europäische Ethnologie/Volkskunde, die Historische Anthropologie, die Kunstwissenschaft, die einschlägig befassten Zweige der Geschichtswissenschaft wie Umweltgeschichte, Mentalitätsgeschichte, Sozialgeschichte und viele mehr fehlen. Das kann bei dem zwangsläufig begrenzten Unterfangen einer Tagung nicht anders sein. Wir freuen uns aber, dass zwei Beiträge aus biologisch- beziehungsweise ökologietheoretischer Sicht – diejenigen von Uta Eser und Kurt Jax – hinzugekommen sind, die den naturwissenschaftlich-reflexiven Anteil am Band stärken.

Bei interdisziplinären Projekten kommen unterschiedliche Wissenschaftskulturen auch beim Zusammenführen von schriftlichen Ausarbeitungen in Publikationen zum Tragen. Wir mussten deshalb einen Kompromiss zwischen den jeweils üblichen Darstellungs- und Gliederungsformen, Zitationsweisen und Literaturangaben suchen. So haben wir auf der einen Seite, den kulturwissenschaftlichen Gepflogenheiten entgegenkommend, die klassische Fußnote als Möglichkeit der Ergänzung und Kommentierung

beibehalten. Auf der anderen Seite haben wir die Nachweise benutzter Quellen und Forschungsbeiträge auf die in den Natur- und Sozialwissenschaften übliche Form eingestellt und die Literaturverzeichnisse entsprechend angelegt. Das ergibt zwar kein ganz ‚glattes‘ Bild, ebnet aber die formalen Unterschiede weitgehend ein. Die jenseits der persönlichen Schreibweisen charakteristischen ‚Stile‘ in disziplinär differierenden Diskursen bleiben deutlich genug.

Auch an dieser Stelle ist der Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Karl H. Ditze-Stiftung zu danken, die mit Fördermitteln die Tagung unterstützt haben. Danken möchte ich allen Trägerinnen und Trägern für ihren Einsatz und die Geduld bei der Entstehung des Bandes, und Dank schulde ich Stefanie Liebe und Ina Heidrich für umfängliche und energische Hilfe bei der redaktionellen Bearbeitung und Druckvorbereitung.

Hamburg, im Oktober 2003

Ludwig Fischer